

AStA der JLU Gießen
Otto - Behagel - Straße 25
35394 Gießen

Gießen, 30. März 2015

buero@asta-giessen.de

- Antrag auf finanzielle Förderung des Ausstellungs- und Projektraums MAILBOX -

Sehr geehrte, liebe Damen und Herren

anbei erhalten Sie den Antrag auf Projektförderung für den Projekt- und Ausstellungsraum „Mailboxes“ (Arbeitstitel) in der Grünbergerstraße 12 .

Im Folgenden finden Sie eine Kurzdarstellung des Konzepts sowie eine Aufstellung der Kosten. Neben der monatlichen Miete von ca. 300 Euro werden dann für die einzelnen Ausstellungen und künstlerischen Projekte immer wieder Material-, Reise- und Werbekosten anfallen. (Neben den laufenden Kosten der einzelnen Projekte / Ausstellungen leistet die Projektleitung wöchentlich pro Kopf ca. 25 Arbeitsstunden.) So ergibt sich für die kulturelle Zwischennutzung von 3 Monaten folgender Betrag:

Raummiete (März, April, Mai)	900 Euro
Technik	200 Euro
Transport-/ Reisekosten	200 Euro
Werbung	200 Euro
Material, div.	700 Euro

= EUR 2.200

Da das Kulturamt der Stadt Gießen dieses Ausstellungsprojekt von Beginn an mit 1.500 Euro fördert würde ich mich Über eine finanzielle Unterstützung seitens des AStA der JLU Gießen in Höhe von **700 Euro** sehr freuen.

Mit besten Grüßen

Florian Seel

Konzept „Mailboxes“ (Grünbergerstraße 12)

Der Zwischenraum „Mailboxes“ (Arbeitstitel) wird die vorhandenen leerstehenden Räumlichkeiten auf neue, andere Weise nutzen und wieder öffentlich zugänglich machen. So wird „Mailboxes“ als Kunst- und Projektraum jungen Künstlerinnen und Künstlern eine Ausstellungsplattform bieten, ihre Arbeiten vorzustellen. Der Raum bleibt flexibel und wandelbar um die ideale Atmosphäre für das jeweilige Veranstaltungsformat zu ermöglichen.

Das Projekt „Mailboxes“ in der Grünbergerstraße 12 wird / kann (und soll auch) nicht als „Zwischenraum“ im bisherigen hiesigen Sinn funktionieren. Eine Nutzung wie zum Beispiel in der Bahnhofstraße oder zuletzt in der Schanzenstraße sind schon allein durch den architektonischen Schnitt der Immobilie ausgeschlossen. Diesmal dreht sich alles um die Umnutzung des Objekts als Ausstellungs- und Projektraum, der mit den Besonderheiten der Örtlichkeit in der Präsentation zeitgenössischer Kunst umzugehen versucht.

So kann man zum Beispiel allein die Fläche der beiden hellen, großen Schaufenster als einzelne Ausstellungsfläche begreifen, die nur im Dunkeln zum Leben erwacht.

In regelmäßigen Abständen werden hier junge künstlerische Positionen vorgestellt und diskutiert. Ohne Medieneinschränkung werden die Ausstellungen als raumbezogene Installationen konzipiert. Formal oder inhaltlich sind den Arbeiten keinerlei Muster vorgeschrieben - bis auf die Aufgabe, sich mit dem speziellen Charakter des Ausstellungsraums auseinander zu setzen. Neben Ausstellungen der verschiedenen künstlerischen Disziplinen können in „Mailboxes“ (Arbeitstitel) auch Workshops, Talks, Lesungen und Filmabende stattfinden. Der hintere Teil kann von den Künstlerinnen und Künstlern zur Vorbereitung als auch für anschließende Talks und Diskussionen genutzt werden. Die Öffnungszeiten des „Mailboxes“ (Arbeitstitel) orientieren sich an den jeweiligen Veranstaltungen.

So kann „Mailboxes“ mit seinen regelmäßigen Ereignissen, die zum Beispiel Samstagabend beginnen, den performativen Charakter solcher Projekträume betonen. Jede Woche erzeugt „Mailboxes“ eine experimentelle Form der Infrastruktur und wirkt dabei fast wie ein Club ohne Musik.

Außerhalb der Öffnungszeiten können Teile der Räumlichkeit - sofern sie nicht als Ausstellungsfläche dienen - sicherlich auch als Atelier / (Kunst-)werkstatt genutzt werden.

„Mailboxes“ (Arbeitstitel) will durch sein abwechslungsreiches Programm neue Ideen und Überraschungsmomente in der Stadt schaffen. Vor allem möchten wir Platz für Interaktion und Partizipation bieten. Zwei Eigenschaften unserer temporären Zwischennutzung sind Einfachheit und Improvisation. Ohne Medieneinschränkung werden die Ausstellungen als raumbezogene Installationen konzipiert. Diesen Ausstellungsraum nutzen wir als Plattform für offene Gedanken, räumliche Experimente und den Austausch von Ideen. Hier entsteht Raum für Medienkunst, Fotografie und Rauminstallation, in dem man künstlerische und idealistische Interessen gemeinsam verfolgt.

Für das ganze Viertel, die Nachbarschaft und Passanten würde die von uns auf unterschiedliche Art und Weise durch Ausstellungen, Lesungen und Talks bespielte ehemalige Ladengeschäft ein besseres und lebendigeres Bild abgeben als Leerstand.

Kulturelle Nutzung und Umwandlung von bestehenden Räumen in alternative Lebens- und Kulturräume bringt Lebendigkeit für die ganze Stadt.

Hier soll ein Treffpunkt für Menschen entstehen, die nach Inspiration suchen und mit anderen Menschen Ideen umsetzen wollen. Gegenseitige Inspiration und der Spaß am Teilen von Ideen, Projekten und Wissen schaffen einen Mehrwert für die Besucherinnen und Besucher.

Im Fokus steht hier das Experimentieren und das Netzwerk.

Hinter „Mailboxes“ (Arbeitstitel) stehen Studierende, Freischaffende, MusikerInnen und KünstlerInnen, die durch div. Veranstaltungen und Projekte bereits Erfahrungen sammelten und die sich mit dem Angebot an Kultur, Kunst und Freiräumen in Gießen nicht länger zufrieden geben wollen.

Dabei handelte es sich um Filmabende, Lesungen und Talks sowie auch Kunstaussstellungen oder Performances. Somit schaffen wir eine Plattform für all jene Kreativen, die an einer unkonventionellen Umsetzung kultureller Ereignisse im Sinne einer DIY Idee interessiert sind. Neben jungen, lokalen Künstler_innen und Studierenden können wir auch immer wieder nationale als auch internationale Gäste bei uns präsentieren. Ob Ausstellung, Workshops oder Lesung, das Programm wird stets von uns kuratiert.

Mögliche Ausstellungen / Projekte (eine Auswahl):

Maria Isabel Hagen „The artist was present“
Christian Minke und Volker Rupprich „Freibäder“ (Arbeitstitel)
Max Johnson Fotografien (LLG Gießen)
Live Radio Show
Pop Up Plattenladen, ink. Talk mit Hans Nieswandt
Retrospektive Zwischennutzungen 2011 - 2015
Launch / Vorstellung des Labels OH BRTHR
„PAROLE“ Projekt von Studierenden der Angewandten Theaterwissenschaft
„Der Projektraum als LAB“ - ein Versuch: u.a. mit Thekla Jaziri (HfG Offenbach)

Seel, Florian

www.schanzenstr1.tumblr.com
www.gruenbergerstr22.tumblr.com